

**ARBEITSBLÄTTER
ZUR LESUNG „EINBILDUNGSROMAN“**

Lesung - Einbildungsroman von Erwin Blumenfeld

Inhaltsangabe

Der 1897 geborene Berliner **Erwin Blumenfeld** war einer der großen internationalen Modefotografen in der Mitte des 20. Jahrhunderts.

Unter anderem gestaltete er über 100 Covers, also Titelfotos, für **Vogue**, arbeitete für Harpers Bazaar, Life, Look, Cosmopolitan etc., zum Großteil Modezeitschriften, die auch heute noch verlegt werden und in der Branche den Ton angeben.

Aus **jüdisch-bürgerlichem Elternhaus** stammend, begann er seine berufliche Laufbahn zwar als Angestellter eines Geschäfts für „Damenkonfektion“, war jedoch bereits als Jugendlicher mit kreativem Eigensinn gesegnet und mit einem besonderen Hang zum Künstlerischen.

So fand er zur **Dada-Bewegung**, deren Mitglieder er über Else Lasker-Schüler kennenlernte. Der Maler George Grosz, der Schriftsteller und Philosoph Salomo Friedländer alias Mynona und der Schriftsteller Gottfried Benn zählten zu seinem Freundeskreis.

Selbst als Maler tätig kam er immer wieder in Kontakt mit der populär werdenden Kunst von Licht und Schatten, der Fotografie, die schließlich seine Berufung und sein Beruf wurde. Er war in diesem Beruf **Autodidakt** und vielleicht war er gerade deshalb im Stande, seinen Stil unabhängig von den gängigen Lehrmeinungen zu entwickeln.

Er heiratete eine Frau, mit der er sich verlobte als er sie nur brieflich kannte, bekam mit ihr drei Kinder und blieb bis zu seinem Tod mit ihr beisammen.

Erwin Blumenfeld er- und überlebte zwei **Weltkriege**, der Krieg prägte seine Jugendzeit. Wo immer er lebte, er „gehörte nicht dazu“. Als Jude in Berlin, als Deutscher in Holland und Frankreich, als Europäer in den USA. In seinem in jeder Hinsicht ereignisreichen Leben geriet er in unglaubliche zum Teil entsetzliche, zum Teil aber auch burlesk-komische Lebenssituationen und war oft mit Tod, noch öfter mit Leben-Wollen konfrontiert. Themen, die sein autobiografisches Werk *Einbildungsroman* bestimmen. Seine Geschichten beleuchten die Geschichte Europas aus seiner ganz speziellen Sicht, sozusagen durch die Fotografenlinse.

Einbildungsroman ist ebenso wie Blumenfelds Dada-Bilder und wie viele seiner Fotografien eine erstaunliche Collage und ein Zeitzeugnis der fantastischen Art.

Erstmals erschien das Buch 1975 in einem Pariser Verlag unter dem Titel *Jadis et Daguerre*, erst ein Jahr später erschien die erste deutsche Ausgabe. Titel: *Durch Tausendjährige Zeit*.

Der von Erwin Blumenfeld vorgesehene Titel *Einbildungsroman* sowie der vollständige Text wurden erst in der Ausgabe des Eichborn-Verlages aus dem Jahr 1998 berücksichtigt. Blumenfelds zum Teil recht eigenwillige Orthografie und Interpunktion wurden in dieser Ausgabe bis auf wenige Ausnahmen beibehalten.

Erwin Blumenfeld starb 1969, hat also die Drucklegung seines literarischen Lebenswerkes nicht mehr erlebt.

Andre Blau und Regina Adler haben in ihrer Lesung aus den über 400 Seiten des Buches eine Collage von 40 Textpassagen gewählt, die erstaunliche Geschichte und die noch erstaunlicheren Geschichten des Lebenskünstlers Erwin Blumenfeld zu fassen versuchen.



Lebenslauf Erwin Blumenfeld – zum Teil in seinen eigenen Worten

1897 - »höchst dilettantisch ins blutige Dasein bugsiert«, der Vater jüdischer Schirmfabrikant und Bankrotteur, die Mutter »eine Phrasendreschmaschine«.

1913 - gelernter »Kooftmich« bei Moses & Schlochauer (Damenkonfektion)

1916 - „Aushauchen des „zivilen Lebens“ und eingemustert als Kraftfahrer

1917 - Totengräber an der Westfront (Ehrensold pro Leiche 50 Pfennig), Beförderung zum Feldfreudenhausbuchhalter bei Gummiknappheit und doppelter Kampfration, dann wieder Kraftfahrer

1918 - Fahnenflucht von der eigenen Mutter vereitelt und zurück an die Front bis zum bitteren Ende des Krieges; Flucht über die Grenze zur Verlobten nach Holland; Kunsthändler in Amsterdam.

1919 – 1922 - Beteiligung an der Dada-Bewegung.

1921 - Heirat mit Lena “Leentje“ Citroen.

1922 - Geburt der Tochter Lisette.

1925 - Geburt des Sohnes Heinz.

1932 - Geburt des Sohnes Yorick.

1936 - Avantgarde-Photograph in Paris.

1939 - Insasse mehrerer KZs in Frankreich als verfolgter Deutscher und unverfolgter Jude, zwischen Gestapo, Vichy und Résistance.

1941 - mit dem letzten Frachtdampfer nach New York; Star-Photograph im »Land der unbegrenzten Unmöglichkeiten«

1943 – Eröffnung seines eigenen Studios 222 Central Park South.

1969 - Tod in Rom

Zeitgeschichtliches Umfeld:

Vorkriegszeit

Erster Weltkrieg

Zwischenkriegszeit

Zweiter Weltkrieg

50-er Jahre des 20. Jahrhunderts

60-er Jahre des 20. Jahrhunderts

Erwin Blumenfeld war ein Vertreter jener Generation, deren ganzes Leben durch die Kriegserfahrungen in ihrer Jugendzeit dominiert war.

→ **AUFGABE 1:** Ergänze in u.a. Tabelle die Jahreszahlen der geschichtlichen Perioden in Europa. Stellt anhand seines Lebenslaufes das ungefähre Lebensalter Blumenfelds jeweils zu Beginn der u.a. Perioden fest und ergänzt ebenfalls.

Zeitgeschichtliche Periode	In Jahreszahlen	Blumenfelds Alter
Vorkriegszeit	1900 -	
Erster Weltkrieg		
Zwischenkriegszeit		
Zweiter Weltkrieg		
50-er Jahre des 20. Jhd.		
60-er Jahre des 20.Jhd.		

Auf der Folgeseite findet Ihr zwei Landkarten mit der politischen Struktur Europas: 1914 und 2009



EUROPAKARTE



Vorkriegszeit

Blumenfeld wurde 1897 geboren, das war die **Vorkriegszeit** Europas. Kaiser Wilhelm herrschte in Deutschland, Kaiser Franz Joseph in Österreich, ganz Europa war in Monarchien aufgeteilt. Im Vielvölkerstaat der Monarchie wollten die Völker Ihre nationale Eigenständigkeit erlangen und lehnten sich gegen den österreichischen Zentralismus auf.

→ **AUFGABE 2:** Welche Staaten fallen Euch ein, die sich in der jüngeren Vergangenheit erfolgreich gegen eine Zentralmacht mit bzw. ohne Waffengewalt aufgelehnt haben.

→ **AUFGABE 3:** Vergleicht die o.a. Karte, die die Situation Europas im Jahr 1914 darstellt, mit der heutigen Landkarte. Was fällt auf?

Erster Weltkrieg (1914-1918):

Auslöser ist am 28.06.1914 die Ermordung des österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand in Sarajewo und die darauffolgende Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien. Im Wesentlichen ist es der Krieg der Mittelmächte (Österreich-Ungarn und Deutschland) gegen die Entente (Frankreich, Großbritannien und Russland, Serbien) – siehe die Karte von 1914.

Ende des Krieges: Ende 1918 Auflösung der Donaumonarchie (die Nationalstaaten wurden selbständig), Abdankung der Monarchen, Friedensverträge, die u.a. die Basis für den 2. Weltkrieg bildeten, da sie den Verliererstaaten sehr harte Bedingungen stellten.

DISKUSSION 1: Versucht, Euch in die damalige Zeit zurückzusetzen, einen Weltkrieg hat es zuvor noch nicht gegeben, es gab noch keine Atombombe. Welche Argumente könnten die Kriegsbefürworter ins Treffen geführt haben?

THEMENKREIS ERZIEHUNG:

Blumenfelds Vater starb mit ca. 50 Jahren an Syphilis.

→ Was für eine Krankheit ist das und warum war sie damals so verbreitet?

DISKUSSION 2: Was wisst Ihr über die Moralvorstellungen vor dem ersten Weltkrieg, was bedeutete „bürgerlich“? Warum wurden weibliche Dienstboten und Prostituierte zu Übungsobjekten der jungen bürgerlichen Männer, in Operetten verharmlost, in der ernsten Literatur dramatisiert. Der Krieg brachte das Ende des Großbürgertums mit Ihren Moralvorstellungen in Mitteleuropa.

ERZIEHUNG – Struwelpeter haben noch Eure Eltern als pädagogisch wertvoll zu lesen bekommen. Lest euch die Geschichte durch!

DISKUSSION 3: Was stand damals im Mittelpunkt der Erziehung, welche Methoden wurden angewendet? Welche Werte wurden in dieser Erziehung groß geschrieben?

→ **AUFGABE 4:** Welche Grimms-Märchen kennt Ihr? (Hänsel und Gretel, Rotkäppchen, Die Sieben Raben, ...) http://de.wikipedia.org/wiki/Grimms_M%C3%A4rchen

→ **AUFGABE 5:** Macht eine Gegenüberstellung – Erziehung Mädchen – Burschen in der bürgerlichen Gesellschaft. In welcher Organisation finden sich die Werte der Burschen-Erziehung ganz besonders wieder.

Blumenfeld hat in der Fotografie seinen Traumberuf gefunden, hat das Handwerk aber nie gelernt. Er war ein **Autodidakt**. Was ist ein Autodidakt?

→ **AUFGABE 6:** Kennt Ihr andere Autodidakten, die später berühmt wurden? (*Ihr könnt sie im Internet finden*)



Zwischenkriegszeit:

→ **AUFGABE 7:** Aus der Ablehnung jener Werte, die man ihnen als Kinder vermittelt hatte, entwickelten einige Künstler eine neue Kunstrichtung, die Dada-Bewegung.

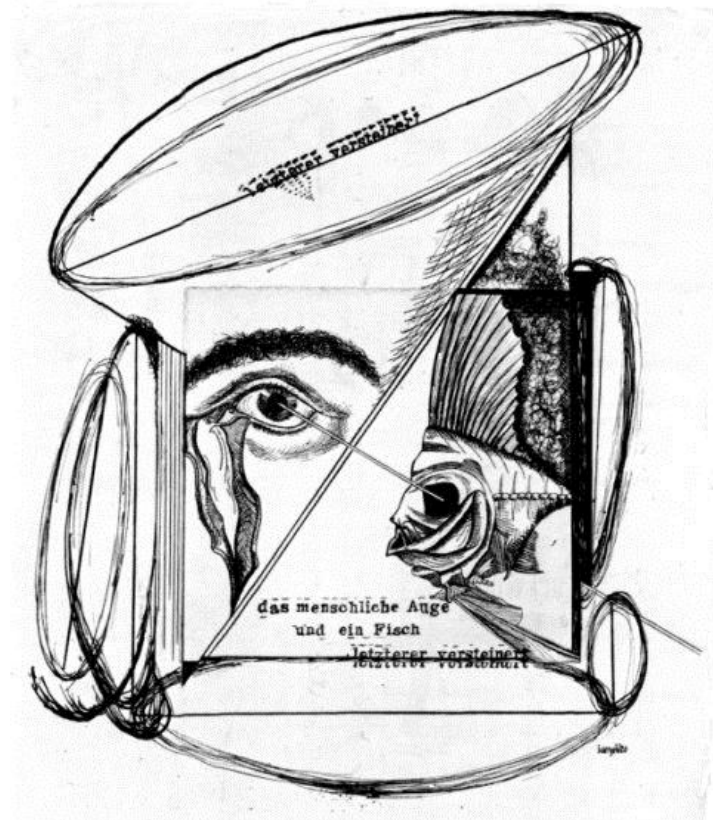
⇒ Lies Dir die Erklärung des Dadaismus im Folgenden durch und überlege, was der Grund sein könnte, warum diese Kunstform gerade in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg entstanden ist.

Dada

Der Begriff „Dada(ismus)“ steht im Sinne der Dadaisten für totalen Zweifel an allem, absoluten Individualismus und die Zerstörung von gefestigten Idealen und Normen. Man ersetzte die durch Disziplin und die gesellschaftliche Moral bestimmten künstlerischen Verfahren durch einfache, willkürliche, meist zufallsgesteuerte Aktionen in Bild und Wort. Die Dadaisten beharrten darauf, dass „Dadaismus“ nicht definierbar sei.

Als der Dadaismus sich zu festigen begann, riefen die Dadaisten dazu auf, diese Ordnung wieder zu vernichten, da es ja eben das war, was sie zerstören wollten. Das machte den Dadaismus wieder zu dem, was er sein wollte: vollkommene Anti-Kunst, die unklassifizierbar war. Vergleiche mit dem Futurismus oder dem Kubismus wurden abgelehnt.

a) BILDBEISPIEL FÜR DADA:



Johannes Theodor Baargeld, *Das menschliche Auge und ein Fisch, letzterer versteinert*, 1920

Quelle: <http://de.academic.ru/dic.nsf/dewiki/296579>



Erwin Blumenfeld, Metropolis, 1930;

Quelle: <http://www.berlinphotoworkshops.de/newslog/2009/04/16/metropolis-by-erwin-blumenfeld/>

b) LITERARISCHES BEISPIEL FÜR DADA

Einer der bekanntesten literarischen Vertreter des Dada in der Nachkriegszeit war der Österreicher Ernst Jandl.

Ernst Jandl

„zweierlei handzeichen“

ich bekreuzige mich
vor jeder kirche
ich bezwetschkige mich
vor jedem obstgarten

wie ich ersteres tue
weiß jeder katholik
wie ich letzteres tue
ich allein

in: *Laut und Luise*, Bd. 2

http://www.ernstjandl.com/gedicht_zweierleihandzeichen.html

Zweiter Weltkrieg:

Den zweiten Weltkrieg, die Kriegereignisse und den Nationalsozialismus in diesem Rahmen abzuhandeln ist unmöglich. Daher hier nur die Eckdaten und als Detail die Auseinandersetzung mit dem Thema „Pogrom“, da es in Blumenfelds Text extra angesprochen wird und im Rahmen aktueller Ereignisse diskutiert werden kann.

Wer sich trotzdem etwas näher mit dem Thema 2. Weltkrieg auseinandersetzen möchte – hier ein sehr gut aufgearbeitetes Schulprojekt, das über Internet abgerufen werden kann:
<http://projects.brg-schoren.ac.at/nationalsozialismus/index.htm>

Beginn: **Hitlers Polenfeldzug** (Blitzkrieg) am **1.9.1939**.

Ende: Im Juni 1944 sind die Alliierten in der Normandie (Frankreich) gelandet, nachdem die Italien Front sich immer mehr Richtung Deutschland bewegte. Hitler musste nun einen Dreifrontenkrieg führen. Ende 1944 hatte Hitler, außer Norwegen und Dänemark bereits alle Eroberten Gebiete wieder verloren. Im Frühling 1945 wurde ganz Deutschland von den Sowjet- und den Westtruppen besetzt. Am 2.5.1945 fiel Berlin, nachdem Hitler am 30.4.1945 bereits Selbstmord begangen und Admiral Dönitz zu seinem Nachfolger bestimmt hatte, welcher den später die Kapitulationserklärung Unterscrieben hat. Am 9.5.1945 war der Krieg in Europa vorbei und Deutschland wurde unter den Alliierten aufgeteilt. In Asien tobte der Krieg noch bis zum 2.9.1945 weiter.

→ **AUFGABE 8:** Erklärt den Begriff „Pogrom“?

Pogrom in der Nachkriegszeit:



(Bild-Quelle: umbruch-bildarchiv) (Bild-Quelle: 60xdeutschland)

In der **Vergangenheit** denken wir vor allem an die Judenverfolgung, heute richten sich Pogrome eher gegen andere Minderheiten (z.B. Roma).

Das erste Pogrom der Nachkriegszeit im deutschsprachigen Raum dürfte in **Hoyerswerda** im Jahr 1991 gewesen sein. Im Jahr 1991 kam es in Hoyerswerda, einer Stadt im Osten Sachsens, zu den ersten rassistischen Pogromen der Nachkriegszeit. Die Welle der Ausschreitungen begann mit dem Überfall einer Gruppe Neonazis auf vietnamesische Straßenhändler. Die Polizei vertrieb die überwiegend jugendlichen Täter, die sogleich zum Vertragsarbeiterwohnheim weiter zogen und alle Fenster einwarfen. Die mehrtägigen Angriffe, später auch auf das Asylheim, eskalierten unter dem Beifall von AnwohnerInnen bis

zur Evakuierung der Wohnheime. Die wenigen BürgerInnen, die sich gegen die Angriffe stellten, fanden kein Gehör, zwei antifaschistische Demonstrationen waren massiver Polizeirepression ausgesetzt.

Hoyerswerda war Auftakt einer Reihe von rassistischen Übergriffen und Brandanschlägen in Rostock, Mölln, Solingen... im wiedervereinigten Deutschland.

Pogrom und Krawalle in Rostock

22. August 1992

Vor der Zentralen Aufnahmestelle für Asylbewerber in Rostock-Lichtenhagen kommt es drei Nächte lang zu Ausschreitungen und heftigen Straßenschlachten. Die Gewalt richtet sich gegen die Asylbewerber, gegen die Vietnamesen im Nachbargebäude und – stellvertretend für den Staat – gegen die Polizei. Zahlreiche Bewohner des Stadtteils solidarisieren sich mit den bis zu 2000 Angreifern, deren harter Kern aus der rechtsradikalen Szene stammt.

Am 24. August werden die Asylbewerber in das zehn Kilometer entfernte Hinrichshagen evakuiert, am selben Abend legt der Mob Feuer in dem benachbarten, von Vietnamesen bewohnten Plattenbau – über hundert Menschen überleben das Inferno nur mit knapper Not.

Als Auslöser der Angriffe geben Randalierer und Anwohner die unhaltbaren Zustände in und vor der völlig überlasteten Aufnahmestelle an, doch genauso treibt sie Ausländerhass und Frustration über die wirtschaftliche Misere in den neuen Ländern an.

Quelle: 60xDeutschland (<http://www.60xdeutschland.de/pogrom-und-krawalle-in-rostock/>)

Weitere Begriffserklärungen zum Textverständnis:

- Woher stammt der Ausdruck „Gold gab ich für Eisen“?

Gold gab ich für Eisen war ein Werbeslogan, der in Kriegszeiten dazu aufrief, Gold und Schmuck zur Kriegsfinanzierung zu spenden. Im Gegenzug erhielt der Spender Erinnerungsschmuckstücke aus Eisen.

- Aus welchem literarischen Werk stammt das Zitat „Ich wusste nicht, warum ich so traurig wurde...“

Blumenfeld frei nach Heinrich Heines Lied von der Loreley

Heinrich Heine

Lied von der Loreley

Ich weiß nicht was soll es bedeuten,
Dass ich so traurig bin;
Ein Märchen aus alten Zeiten,
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.

Die Luft ist kühl und es dunkelt,
Und ruhig fließt der Rhein;
Der Gipfel des Berges funkelt
Im Abendsonnenschein.

Die schönste Jungfrau sitzet
Dort oben wunderbar;
Ihr goldnes Geschmeide blitzet,
Sie kämmt ihr goldenes Haar.

Sie kämmt es mit goldenem Kamme
Und singt ein Lied dabei;
Das hat eine wundersame,
Gewaltige Melodei.

Den Schiffer im kleinen Schiffe
Ergreift es mit wildem Weh;
Er schaut nicht die Felsenriffe,
Er schaut nur hinauf in die Höh.

Ich glaube, die Wellen verschlingen
Am Ende Schiffer und Kahn;
Und das hat mit ihrem Singen
Die Lore-Ley getan.

Quelle: <http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:g1k9b9I78fIJ:de.wikipedia.org/wiki/Loreley>



Quellen

<http://de.academic.ru/dic.nsf/dewiki/296579>

<http://www.berlinphotoworkshops.de/newslog/2009/04/16/metropolis-by-erwin-blumenfeld/>

http://de.wikipedia.org/wiki/Grimms_M%C3%A4rchen

<http://www.ernst-jandl.de/html/ernst-jandl.html>

http://www.ernstjandl.com/gedicht_zweierleihandzeichen.html

<http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:g1k9b9I78fIJ:de.wikipedia.org/wiki/Loreley>

<http://www.60xdeutschland.de/pogrom-und-krawalle-in-rostock/>